

Startschuss für neue Allee

aktion – Landrat setzt mit Helfern in Niedernhausen Apfelbäume



Einsatz im Fischbachtal: Landrat Klaus Peter Schellhaas (Zweiter von links) setzte in Niedernhausen Hochstamm-Apfelbäume in die Erde und löste damit ein schon vor längerem gegebenes Versprechen ein. Zu den Helfern, die mit anpackten, gehörte auch Bürgermeister Wilfried Speckhardt (links). Foto: Guido Schiek

Der Anfang für eine neue Allee im Fischbachtaler Ortsteil Niedernhausen ist gemacht. Landrat Klaus Peter Schellhaas pflanzte am Wochenende drei Hochstamm-Apfelbäume in der Verlängerung der Liebigstraße.

FISCHBACHTAL. Der Landrat löste damit ein Versprechen ein, dass er in den vergangenen Jahren gleich drei Fischbachtaler Vereinen gegeben hatte. Schellhaas war zu den Jubiläumsveranstaltungen gekommen, als der 1. FC Niedernhausen-Lichtenberg sein fünfzigjähriges Bestehen feierte, der Schützenverein 60 Jahre alt wurde und der TV Niedernhausen sein Hundertjähriges begehen konnte. Bei allen drei Veranstaltungen hatte der Landrat – so kennt man ihn nun schon seit Jahren – Äpfel als Jubiläumspräsent überreicht. Sie waren allerdings nur das Symbol für eine Baumpflanzung, die Schellhaas den Vereinen versprach. Bei seiner Kreisbereisung war der Landrat kürzlich auch nach Fischbachtal gekommen – und dabei vorsichtig daran erinnert worden, dass jetzt Pflanzzeit sei.

Der Landrat musste die Arbeit nicht alleine tun. Der Bauhof der Gemeinde hatte schon die Pflanzgruben vorbereitet, zur Pflanzaktion selbst nahmen auch Bürgermeister Wilfried Speckhardt, die TV-Vorsitzende Renate Schmitz und Schützenvereinsvorsitzender Wolfgang Giersch die Spaten in die Hand. Und auch der FCN-Vorsitzende Wolfgang Henkel tauschte seine Krücken, die er nach einem ärztlichen Eingriff braucht, kurzzeitig gegen einen Spaten ein.

Bürgermeister wünscht Kreisausgleichs-Stock

Bürgermeister Wilfried Speckhardt nutzte die Gelegenheit, „seinen Pflanzwunsch“ zu äußern. Einen Stock wünschte sich der Bürgermeister – keinen Rosenstock, sondern den Kreisausgleichs-Stock. Mit ihm hat der Kreis in den zurückliegenden Jahren immer die finanzschwächsten Kommunen unterstützt. Das waren in den letzten Jahren noch Modautal und Fischbachtal. Die Gemeinde Fischbachtal erhielt daraus jährlich 100 000 Euro – nicht viel, wenn man den Kreishaushalt als Maßstab nimmt, aber ganz entscheidende Mittel für die immer knappe Kommune. Nun soll der Kreisausgleichsstock aber, folgt das Kreisparlament dem Finanzausschuss, gestrichen werden, weil auch der Landkreis sparen muss.

„Weil wir auch ein hohes Defizit verzeichnen, muss an allen Ecken und Enden gespart werden. Noch allerdings ist keine endgültige Entscheidung über den Fortbestand des Kreisausgleichsstocks gefallen“, so der Landrat beim Ortstermin. Es lägen viele Einsparvorschläge auf dem Tisch, „und wir schauen uns alle genau an“, sagte Schellhaas. Die Entscheidung falle dann im September oder Oktober im Kreistag. Ein Fünkchen Hoffnung bleibt der Gemeinde Fischbachtal damit.